

gelegenheit der Auswanderer befristet. Er wiederholt den Wunsch, daß die hilfsbedürftigen Auswanderer bei unseren eigenen Organen Unterstützung finden und nicht genöthigt sein sollen, sich an russische Organe zu wenden. Minister Graf Kalnoß bemerkt, daß gerade die vom Grafen Apponyi angeführten Motive bei der Umwandlung der amerikanischen Honorarconsulate in wirkliche Consulate maßgebend gewesen seien. Die Aufgabe derselben werde es sein, die dortigen Verhältnisse genau zu prüfen und darüber hieher Bericht zu erstatten. Er mache sich darüber keine Illusionen, daß drei von einander so entfernt liegende Consulate alles das leisten können, was Graf Apponyi und namentlich Graf Sztaray wünschen; umso weniger, als die Auswanderer selbst nichts dazu thun, um ihnen diese Aufgabe zu erleichtern. Eine viel größere Anzahl, auch kleinere Consulate zu errichten, und zwar, wie sich von selbst versteht, nicht nur für die Slovaken in Nordamerika, sondern überhaupt im Interesse der Auswanderer aus der Monarchie also auch in Südamerika, wäre eine sehr kostspielige und trotz alledem in ihrem Erfolge höchst problematische Maßregel. Er könne übrigens versichern, daß er die Angelegenheit nicht erst künftig studiren werde, sondern daß er dem ungarischen Ministerpräsidenten schon jetzt eine ganze Reihe wertvoller Daten bezüglich der Auswanderung aus Ungarn nach Amerika zur Verfügung stellen könne.

Die übrigen Titel des Budgets wurden ohne Bemerkung votirt, worauf Ausschußpräsident Tiba die Sitzung schloß.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 6. Juni.

In Anlegenheit der Landes-Partei-conferenz hat sich der reichstägige Unabhängigkeits- und Achtundvierziger Club dahin geäußert, daß er die Einberufung dieser Konferenz derzeit nicht für notwendig hält. Sollte der Reichstägige Parteiclub auf dieser von ihm angelegten Idee festhalten, wird der reichstägige Club den Provinzvereinen von der Theilnahme abrathen. Sollten jedoch die Clubs und die Wähler die Landesconferenz für notwendig erachten, wird die Partei dieselbe bereitwillig nach Budapest einberufen.

Die Danziger Blätter melden: „Bei dem jüngsten Festmahle der Leibhüßaren erwiderte der Kaiser auf eine Ansprache des Regiments-Commandeurs, am 3. d. habe sich ein neues Band der Freundschaft und Kameradschaft um seine Marine und seine Armee geschlossen, und sprach die Hoffnung aus, daß, wenn die Armee und die Marine eine gleichmäßige Würdigung unter einander fänden, er keine Besorgnis für die Zukunft hätte. Der Grundpfeiler des Staates seien Armee und Marine. Der Kaiser gedachte des Wahlspruches des verstorbenen Prinzen Friedrich Karl „Durch!“ Dieser Prinz sei das Vorbild eines Reiterofficiers gewesen und an dessen Wahlspruch halte auch er fest. Die beste Parade sei der Sieg! Die ersten Tugenden des Soldaten seien Treue und Gehorsam; an weiter nichts solle er sich kehren.“

Zur politischen Lage in England wird aus London geschrieben: „Während der Pfingstferien haben die Führer der Unionisten, wie der „Manchester Guardian“ berichtet, ungefähr fünf volle Seiten neuer Amendements zu der Pomerule-Vorlage vorbereitet. Die meisten derselben werden im Namen von Sir H. James eingebracht werden. Die Mehrzahl davon bezieht sich auf die Frage der Suprematie des Reiches. Einige Mitglieder der Partei werden ebenfalls neue Verbesserungsanträge dieser Woche einreichen. In Bezug auf die neunte Clausel der Bill, welche von der irischen Repräsentation im Reichsparlamente handelt, wird eine Reihe von Conferenzen stattfinden, in welchen die von der Partei einzuschlagende Tactik ihr gegenüber festgestellt werden soll.“

Die „Times“ sagen: Der Premier Gladstone bewegt sich in einem verhängnißvollen Kreise. Erlaubt er, daß die Discussion über die Pomerule-Bill im Unterhause ihren natürlichen Gang nimmt, so wird dadurch die ganze Zeit des Parlaments — mit Ausnahme, was die für den Staatshaushalt nötigen Geldmittel anbetrifft — absorbt werden. Die Bill wird dann dem Oberhause vorgelegt — und von demselben verworfen werden. Verfügt er andererseits, die Discussion zu unterdrücken, oder wirft er die wichtigsten Theile der Bill über Bord, so beraubt er sich selbst des Schattens einer Entschuldigungs- und Handlungsweise des Hauses der Peers zu demunciren.

Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß die russische Staatsregierung den Beschluß gefaßt habe, die administrative Eintheilung des Königreichs Polen zu reorganisiren und sämtliche, an der preussischen Grenze domicilirenden höheren Behörden nach dem Innern des Landes zu verlegen.

Nach dem von der serbischen Regierung veröffentlichten amtlichen Wahlberichte wurden 120 Radicale, 10 Fortschrittler und ein Wilder gewählt und sind drei Radikale erforderlich. Sämmtliche radicalen Cabinetmitglieder wurden zu Abgeordneten gewählt. Kriegsminister Oberst Franzovich und Bauminister Stojanovic wurden nicht gewählt, und auf diesen Umstand sind die, wie es scheint, grundlosen Gerüchte über eine unmittelbare bevorstehende Reconstruction des Cabinets zurückzuführen.

Baron Wolf zog sein Portefeuille. „Wenn ich Dir zur Erleichterung Deiner bedrängten Lage mit ein paar hundert Mark beistehen kann,“ sagte er ironisch.

Die Gräfin schauderte ihm einen wüthenden Blick zu.

„Eva!“ rief sie dann und ertheilte derselben einige halbblaue, gebieterische Weisungen, die das junge Mädchen mit einem freundlich demüthigen „Ja, gnädigste Tante!“ entgegennahm. Dann bog sie sich dicht zur Gräfin hinab und flüsterte leise etwas dazu.

„Wolf, hast du Hunger jetzt?“ fragte darauf kurz die Gräfin.

Der Gefragte bröckte den Schnurrbart. „Ich habe allerdings der Idee gehuldigt, daß von Deinem Diner noch einige Brotsamen für mich abfallen würden, theuere Tante! Doch in Anbetracht Deines knappen Etats kann ich mich sehr wohl noch ein paar Stunden mit der Hoffnung auf ein Abendessen nähren. Uebrigens habe ich auf meinen Wüstenwanderungen Genügsamkeit gelernt. Eine Schüssel Kartoffeln und etwas Salz — selbst auf das Salz kann ich noch verzichten — oder ein Stück trockenes Brot —“

„Wißt und Galle lagen in dem Blick, mit dem die Tante dem Neffen Schweigen gebot.“

„Daß das Huhn braten, das für mich zu morgen bestimmt war und Jean soll eine flache Varose aus dem Keller holen, es müssen noch drei Dugend von der Sorte da sein,“ gab sie kurz und bündig Eva den Befehl und das junge Mädchen huschte eilig aus dem Zimmer, dem Vetter verstockten zunicke wie in Freude über das opulente Diner, das er alsbald erhalten sollte.

Die Thür hatte sich kaum hinter ihr geschlossen, als Wolf in ein unabhängiges Gespräch ausbrach. „Unbezahlbar! Der Spaß ist allein eine Reise von Afrika nach Deutschland werth! Gräfin Wessersky als öconomische Hausfrau die Speisekammer controlirend und über die Weinschlafen Buch führend. Und was für ein glückliches Gesicht die kleine Eva über Deine Freigebigkeit gemacht hat! Ein Glück Warte des Propheten und bei meinem eigenen, Du hast es wahrhaftig fertig gebracht, das arme, kleine Ding in den Glauben an Deine Armuth hineinzureiten!“

„Ja, sie glaubt daran und soll auch ferner daran glauben,“ rief die Gräfin und spritzte Blitze aus ihren dunkeln Augen. „Und wenn Du den Grund nicht verstehst, so bist Du erdumm —“

„Alzu gültig!“ verbeugte sich Wolf; „allein, bemühe Dich nicht weiter, Tante, denn ich verstehe vollkommen, — Du willst nur geliebt sein um Deiner selbst willen, willst geliebt sein, um liebenswürdig zu scheinen.“

(Fortsetzung folgt.)

Ordentliche Generalversammlung des Hermannstädter Comitats-Ausschusses.

Hermannstadt, 5. Juni.

Obergespan Gustav Thalman begrüßt die erschienenen Mitglieder und erklärt die Generalversammlung für eröffnet.

Nach erfolgter Publication der sanctionirten Gesetze und ehrsüchtvoller Zutrennung der allergnädigsten Entschliegung Seiner Majestät über die Gestattung zur Führung des Comitats-Wappens gelangen zur Mittheilung die Erlässe: des Ministeriums des Innern: a) in Anlegenheit des Sogarer Holzverkaufs, b) betreffend die Auswerfung eines Betrages pro 1892 für den Comitats-Feuerwehrverband, c) betreffend die Bedienung des bei der Comitatscassa vorgefundenen Deficits, d) betreffend Genehmigung von Zuschüssen zu den Gehältern der Verwaltungs-Practicianten, e) in Anlegenheit der Ergänzung des Pensionsfonds, f) betreffend Auswerfung einer 1/2-%igen Comitats-Umlage für den Domesticalfond, g) in Anlegenheit der Erhöhung der Staatsdotations für die Comitats, h) betreffend Aufbewahrung der Schlüssel-Duplicate von den Gemeindecassen, i) in Anlegenheit der Bewilligung einer besonderen Remuneration für den Steuer-sammler der Gemeinde Neuhmarkt für die Einhebung der Commassationskosten, — des Landesausschusses: in Sachen der 1896-er Millenniums-Landesaussstellung, — des Handelsministers: a) betreffend den Nachweis des Aufschwunges des Straßen- und öffentlichen Bauwesens bei der gelegentlich des 1000-jährigen Jubiläums stattfindenden Landesaussstellung, b) betreffend Verlängerung der Concession zu den Vorarbeiten für die von Zalnoc über Porcsöd durch den Rothenthurmpaß bis an die Reichsgrenze führende Eisenbahnlinie, c) in Anlegenheit des Comitats-straßenbau-Kostenvoranschlags und der Straßensteuer pro 1893, d) über die Reconsolidation der Kronstädter Handels- und Gewerbesteuern, — des Ackerbauministers: über die Organisation der Abtheilung für Volkswirtschaft und Fortwesen in der 1896-er Millenniums-Landesaussstellung, — des Finanzministeriums: in Anlegenheit der Veränderung des Vorganges bei Einhebung der Verzehrungssteuern.

Die Erlässe werden unter Annahme der vom ständigen Ausschusse empfohlenen ergänzenden Anträgen zur Kenntniß genommen, gleichzeitig wird die Veranlassung der erforderlichen Verfügungen behufs Durchführung der ministeriellen Anordnungen dem Comitatsamte übertragen.

Der auf die Auftheilung der Staatsdotations bezügliche Erlaß des Ministers des Innern wird sammt dem hierauf bezüglichen Gesuche mehrerer Comitatsbeamten betreffs Abänderung des Verteilungsschlüssels von der Tagesordnung abgesetzt und der Beschlußfassung der demnächst einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung vorbehalten. Dasselbe wird auch bezüglich eines einschlägigen Gesuches des Waisenamts-Beisitzers Karl Gottschling und des Comitats-Vicentars Gustav Bedeus um Zuschlag eines Betrages zu ihrem Gehalte aus dem Quartiergehalte beschlossen.

Zu dem Erlasse des Handelsministers betreffend die Concessions-Verlängerung für die Vorarbeiten der Zalnoc-Rothenthurm Eisenbahnstrecke nahm die Generalversammlung einhellig folgenden von Dr. Karl Wolff eingebrachten Antrag an:

„Der Hermannstädter Comitatsrat wolle die hohe Regierung ersuchen, daß der Staat den Ausbau der Anschlußstrecke Altbrücke-Rothenthurmpaß-Landeshöhe, sowie die Eisenbahnlinie Hermannstadt-Albinc durch die Uebernahme von Stammactien im Betrag von zwei Millionen Gulden ermögliche und ist der Herr Vicegespan zur Verfassung der diesbezüglichen Petition anzuweisen, welche eventuell durch eine Deputation unter Führung des Herrn Obergespans hohen Orts zu überreichen ist. Die an dem Ausbau dieser Eisenbahnlinie speciel interessirten Nachbargemeinden, namentlich der Fogarager, Unteraltberger, Hupnager und Akerer Comitats, sowie die Stadt Arab, sind aufzufordern, dieses Ansuchen zu unterstützen und sich der Petition, eventuell Deputation anzuschließen.“

Die Berichte der Scontral-Commission über das Ergebnis der Visitation, — des Vicegespans über den Geschäftsgang beim Comitats- und Waisenamte, dann über die Visitation und Scontrierung der Comitatscassen und Fonds, ferner über die Geldgebarung bei den Oberstuhltrichterämtern im Jahre 1892, — der Comitats-Thierzucht-Commission über die Geschäftsanlagen und Ergebnisse des Jahres 1892, — der volkswirtschaftlichen Commission, sowie der landwirtschaftlichen Lehrwirtschaft des Comitates pro 1892, — der Verwaltungs-Commission des Comitatsbeamten- und Diener-Pensionsfonds pro 1892, — des Verwaltungsausschusses des Gemeindecassens-Pensionsfonds pro 1892, — über den Stand des Armenwesens in den Gemeinden pro 1892, — über den Stand der auf dem Comitatsgebiete liegenden Wälder pro 1892, — über die Aufnahme eines Ausschüß-Diurnisten zum Zwecke der schnelleren Arbeitsbewältigung, — des Vicegespans über die Conversion der Papierrente-Obligationen werden zur Kenntniß genommen.

Die Rechnung n: über den Staats-Dotations-Fond, Jurisdictionskrankenfond pro 1892, — Comitats-Straßenbaufond pro 1891 und 1892, — Comitats-Volkswirtschaftsfond, Comitats-Lehrwirtschaftsfond, Comitats-Beamten- und Diener-Pensionsfond, Personal-Zulagsfond, Domesticalfond, Forstfond, Gewerbeschulfond, Comitatshaus-Baufond, Comitats-Referend, Comitats-Eisenbahnfond, Comitats-Eisenbahn-Prioritäten-Anlehenfond, Thierzuchtfond, Veterinär-Sanitätsfond, Stuhltrichteramt-Diurnistenfond, Hermannstädter Stuhls-Allodialfond, Mühlsbacher Stuhls-Allodialfond, Mühlsbacher Stuhlsbeamten-Pensionsfond, Neuhmärkter Stuhls-Allodialfond, Neuhmärkter Stuhls-Pensionsfond, Neuhmärkter Stuhls-Spitalsfond, Leschtircher Stuhls-Allodialfond, Leschtircher Stuhlsbeamten-Pensionsfond, Leschtircher Stuhls-Spitalsfond, Hermannstädter Stuhlsbeamten-Pensionsfond pro 1892, — Comitats-Gemeinde-Notars-Pensionsfond pro 1891, — ferner die Rechnungen des Hermannstädter städtischen Waisencassa-Referend, des Hermannstädter Bezirks-Armenfondes, der Mühlsbacher städtischen Waisencassa pro 1892, — über die Marktmauth der Gemeinde Refinar pro 1892, — über den Armenfond der Stadt Hermannstadt pro 1891, — der Feuerwehr in Neho pro 1891 und 1892, — die Allodialrechnungen: der Stadt Hermannstadt pro 1891, — der Gemeinden: Porcsöd pro 1887, 1888, 1889, — Voicza pro 1888, 1889, 1890, — Baumgarten 1888, 1889, — Deutsch-Bian 1889, 1890, — Nischelsberg 1890, — Ober-Sebes 1890, — Ober-Bian 1889, 1890, — Petersdorf 1889, — Eulenbach 1889, — Käth 1890, — Toporcia 1888, 1889, 1890, — Orath 1889, — Refinar 1888, 1889, 1890, — Rakovicza 1890, — Laaz, Sebeshely, Szafcsor, Strugar 1890, — Groß-Ludas 1889, — Westen 1887, 1888, 1889, 1890, — der Kostenvoranschlag der Gemeinde Loman und Porcsöd pro 1893, — der Nachtrags-Kostenvoranschlag der Gemeinde Toporcia werden gutgeheißen und genehmigt.

Die Petition des Hermannstädter Landwirtschafts-Vereines an das Ackerbauministerium in Anlegenheit des Agrar- und Feldpolizei-Gesetzes wird unterstüßt.

Von den Zuschriften: a) des Jagd-Nagylun-Solnoker Comitates betreff Schaffung eines Schutzmaßregeln gegen Epidemien betreffenden Gesetzes, — b) des Bihar Comitates wegen Regelung der landwirtschaftlichen Benützung der dem gemeinschaftlichen Weidweiden unterliegenden Grün- und Weiden, — c) des ungarischen landwirtschaftlichen Landesvereines in Anlegenheit der Herabsetzung des Salzpreises und Ausgabe eines billigen Viehfalzes, — d) des Agoceer Comitates betreff Unterstützung einer Petition wegen Verstaatlichung des Kreisärzte-Institutes und Vergrößerung dessen Wirkungskreises, — e) des Zempliner Comitates wegen Unterstützung einer Petition in Anlegenheit der Abänderung des 15. Gesekartikels vom Jahre 1885 und der damit verbundenen Bestimmungen

werden die unter c) und e) unterstüßt, die übrigen zur Kenntniß genommen.

Die Vorlage des Comitats-Waisenamts-Präses wegen Abschreibung einiger Forderungen der Mühlsbacher cumulativen Stuhls-Waisencassa wird genehmigt.

Die vollzogenen Wahlen ergaben folgendes: in die Comitats-Volkserziehungs-Commission wurden Popovics, Martin Schuster und Decsei, — in den Verwaltungsausschuss des Beamten-Pensionsfonds Karl Bod, — in die statistische Commission Karl Bod, — zum Präses der Pferde-Conscriptions-Commission Gerichtsath i. P. Suluz, — in die Commission zur Conscription der Wahlberechtigten für die Kronstädter Handels- und Gewerbesteuern: zum Präses Obernotar Cornel Tobias, zu Mitgliebrern: a) aus dem Handelsstande: Weindel, Schön und Willes, b) aus dem Gewerbestande: Karl Arz, Mäferdt und Fabritius gewählt. (Schluß folgt.)

Elektrische Ausstellung in Hermannstadt.

Dank den uneigennütigen und nur dem allgemeinen Besten gewidmeten Bemühungen des hiesigen ständigen Executiv-Comitats für Electricität wird dem großen Publicum in der nächsten Zeit die Electricität als Beleuchtungsquelle und Arbeitskraft in einer Ausstellung in kleinerem, dem Raumverhältnissen des Geschäftshauses entsprechendem Maßstabe demonstriert werden.

Behufs Besprechung und Aufhebung der mit dieser Ausstellung verbundenen Arbeiten hatte Sparcassa-Director Dr. Karl Wolff für vorgestern, 6 Uhr Abends, eine Sitzung in seinem Amtsbureau anberaumt und zu derselben interessirte und berufene Sachverständige, 20 an der Zahl, eingeladen.

Dr. Wolff legte den Erschienenen vorerst den Zweck der Ausstellung klar und ging dann in die Details derselben ein. Aus seinen Mittheilungen geht hervor, daß die hiesige Fabrik R. Scherer & Söhne ihre Anlage für elektrischen Betrieb bereitwillig zur Verfügung gestellt hat, — die Budapester Fabriken für Elektrotechnik Ganz & Comp. und „Elektra“, und zwar erstere einen 1½- und einen 2½- Pferdekraftigen Motor, dann eine Eisenbohrmaschine sammt Motor, letztere mehrere Accumulatoren u. zu Ausstellungswecken kostenlos überlassen haben, — in der Ausstellung ein mechanischer Webestuhl aus der Scherer'schen Fabrik, eine Schnellpresse aus Krafft's Buchdruckerei, Band- und Kreisäge, Drehbank, Nähmaschinen, Bügeleisen, Theesessel, Ventilator u. s. w. mittelst elektrischer Kraft arbeiten werden, — der hiesige Fabrikant Frey Elges vier verschiedene Zimmer, welche mittelst Glühlampen beleuchtet werden, einrichten wird, — Fabrikant Karl Wachsmann galvanoplastische Arbeiten ausführen und auch das eine hervorragende Rolle spielende Telephon in verschiedener Anwendung demonstriert wird.

Nach diesen Ausführungen tauchten von einigen Seiten Bedenken auf gegen die Unzulänglichkeit der vorhandenen elektrischen Kraft für den Betrieb der angeführten verschiedenartigen Maschinen, diese wurden jedoch wieder fallen gelassen, als Professor Albrich jun. versicherte, daß der Betrieb der Maschinen kaum die Hälfte der vorhandenen 11 Pferdekraften in Anspruch nehmen wird, die andere Hälfte demnach für die Beleuchtung entfällt.

Zur Constituirung der Sectionen übergehend, wurden über Vorschlag Dr. Karl Wolff's die folgenden Herren entsendet, und zwar: I. in die Maschinen-Section: Gustav Fabritius als Obmann, Friedrich Scherer als Stellvertreter, Andreas Kieger, Samuel Wagner, Wilhelm Schönhut, Wilhelm Krafft jun. und Ludwig Lattenberg; — II. in die Section für Beleuchtung und Decoration: Martin Schuster als Obmann, Frey Elges, Anton Förstel, Karl Dörfling und Josef Schuchnig; — III. in die Section für Elektro-Technik: Karl Albrich sen., Karl Albrich jun., Karl Wachsmann, Andreas Wagner, Friedrich Scherer und Josef Wagner; — IV. in die Wirtschafts-Section: Dr. Karl Wolff als Obmann, Gustav Theis, Martin Lani, Karl Czefelius; — endlich V. in die Preis-Section: die Vertreter der beiden deutschen Blätter im Vereine mit Dr. Karl Wolff.

Nach solchen orientirenden Vorgesprächen unter den einzelnen Sections-Mitgliedern, worauf die Sitzung bald nach 8 Uhr ihr Ende erreicht hatte.

Die Aussichten auf einen schönen Verlauf der Ausstellung sind nach dem entworfenen Programm sehr günstige und werden wir nach öfter Gelegenheit nehmen, das Publicum mit den Einzelheiten vertraut zu machen in der besten Uebersetzung, daß das Interesse für dieselbe sich immer mehr steigern wird, je näher der Termin der Eröffnung heranrückt; sind doch die Anreger und leitenden Kräfte von früheren Gelegenheiten her bekannte und bewährte Männer, deren Beginnen noch jedesmal von gutem und schönem Erfolg gekrönt war.

Die Eröffnung der Ausstellung dürfte, falls keine Hindernisse dazwischentreten, Ende dieses oder Anfang des nächsten Monats erfolgen und wird der Eintrittspreis in diese ein maßiger sein, da die Grundlage für dessen Berechnung nur die Kosten der Ausstellung bilden werden.

Stimmen aus dem Publicum.

Hermannstädter evangelischer Schulverein.

Demselben sind als Stifter beigetreten: Herr Johann Mäferdt, k. ung. Sectionsrath i. P., mit . . . 50 fl. Herr Hermann Schuler, Gymnasialprofessor, mit . . . 50 fl. Wofür auch an dieser Stelle gedankt wird.

Für die von Herrn G. F. zu Feuerwehrzwecken gemachte Widmung von 10 fl. sagt verbindlichsten Dank

Hermannstadt, am 5. Juni 1893

der Ausschüß der freiwilligen Feuerwehr:

Gustav Theis m. p., Andreas Patkofsky m. p., Obmann. Schriftwart.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 7. Juni

— (Postalisches.) Gegen Dienstvertrag und Ertrag einer Caution von 100 fl. ist die Postmeisterstelle in Maros-Gucs (Unteraltseher Comitats) zu besetzen. Bezüge: 150 fl. Jahresgehalt, 40 fl. Rangloz, 12 fl. Zustellungs- und ein nachträglich zu bestimmendes Beförderungsbaufohle.

Die von den Werbern eigenhändig geschriebenen und gehörig belegten Gesuche sind innerhalb 3 Wochen bei der Kaiserburger k. ung. Post- und Telegraphen-Direction zu überreichen.

— (Präsentation.) Am 14. d. findet in Draas die Präsentation des neuerwählten Pfarrers Johann Leonhardt statt.

— (Todesfälle.) Johann Willes, Gastwirth, ist am 5. d. im Alter von 67 Jahren hier gestorben. Das Begehrniß findet heute um 3½ Uhr Nachmittags auf dem röm.-kath. Friedhofe statt. — Johanna Seifert geb. Simon, Lackierers-Gattin, ist am 5. d. im Alter von 29 Jahren hier gestorben. Die Beerdigung findet heute um 5 Uhr Nachmittags auf dem röm.-kath. Friedhofe statt.

— (Excese.) Der Wirth eines in der Josefstadt gelegenen Wirthshauses ward unwillig, weil drei Poplaker, die vorgestern bei ihm saßen,

zur Kenntnis ge-
gen Abrechnung
Waisencassa wird
Comitatus-Volks-
Schuster und
Pensionsfondes
zum Präses
Sulub, — in
der die Kronstädter
Cornel Tobias,
el. Schön und
Möserdt und
(Schluß folgt.)

Infad.

Besten gewidmeten
Elektricität wird
als Beleuchtungs-
rem, den Raum-
höhe demonstrier

Ausstellung ver-
Wolff für vor-
reau anberaumt
20 an der Zahl,

der Ausstellungen
den Mittelstellungen
ne ihre Anlage
elt hat, — die
„Elektra“,
an Motor, dann
accumulatoren u.
der Ausstellung
eine Schnellpresse
r. Nähmaschinen,
er Kraft arbeiten
chiedene Zimmer,
d. — Fabrikant
und auch das
ener Anwendung

den Bedenken auf
für den Betrieb
in jedoch wieder
daß der Betrieb
fälle in Anspruch
ng entfällt.

über Vorschlag
par: I. in die
dann, Friedrich
Bagner, Wil-
tenberg; —
tion: Martin
arl Dörtschlag
tro-Zehnik:
ann, Andreas
IV. in die
mann, Gustav
in die Presb-
m Vereine mit

den einzelnen
Uhr ihr Ende

lung sind nach
noch öfter Ge-
raut zu mochen
st; immer mehr
st; sind doch
en her bekannte
on gutem und

Hindernisse da-
erfolgen und
Grundlage für
rden.

ichte Widmung

ky m. p.,
t.

st, 7. Juni
einer Boar
Lucs (Unter
ebühr, 40 fl.
mmendes Be-

hörig belegten
g. Post- und

die Präses-
am 5. d. im
et heute un-
— Johanna
an Alter von
5 Uhr Nach-

enen Wirtsh-
igm saßen,

von einem Tisch ein Stück heraus schnitten. Alsbald war der Wirth auf die Gasse geworfen, wobei er Verletzungen erhielt, welche zwei Wochen zur Heilung bedürfen. Bei der folgenden Valgerei fiel ein Angreifer in den vor dem Haus fließenden Canal, weshalb in dem Arrest, wo sich die drei Männer später befanden, Feuer gemacht werden mußte, um den vor Kälte Zitternden zu erwärmen.

Ein andermal fuhren drei Landknechte der drei Erwähnten auf dem Trottoir des Hofnagers in scharfem Tempo, so daß die die Gasse passierenden Kinder eilig flüchten mußten. Der Lenker des Wagens schlug mit der Peitsche nach ihnen und benahm sich gegenüber dem ihn beim Stadtpark erreichenden Wächmann so resistent, daß ein hochgehaltener Beamter das Publicum aufforderte, dem Wächmann beizustehen, worauf mit Hilfe zweier Leute der übrigens stark trunkene Excedent eingebracht wurde. Am nächsten Tage kündigte der mit der höchsten Strafe für Trunkenheit belegte Mann eine Klage gegen den Wächmann wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt an, ein bei Seinesgleichen sehr beliebter Vorgang.

— (Erinnerungs-Medaille.) Die rumänische Akademie der Wissenschaften hat zum Andenken ihres verstorbenen Präsidenten Georg Baritiu eine Bronze-Medaille prägen lassen, die auf der einen Seite die Figur des Verstorbenen zeigt, auf der anderen die Inschrift: „Die rumänische Akademie dem Georg Baritiu, Mai 1812—1893“ trägt.

— (Ein Schuß im Bahnhofe.) Aus Jaffberony wird geschrieben: Ein beklagenswerther Unfall ereignete sich Samstag Vormittags in der Wartehalle des hiesigen Bahnhofes. Drei Gefängnißwächter hatten die Ordre, sechs Sträflinge aus dem hiesigen Gefängniß nach Szegedin zu escortiren. Einer der Wächter, Michael Forti, löste die zur Fahrt erforderlichen Billette und stellte sein, unvorsichtigerweise nicht gelperstes Gewehr neben sich hin. Als er das Gewehr wieder unnehmen wollte, ging die scharfe Ladung los, bohrte sich in die Brust des Unglücklichen, kam bei der Schulter weiter heraus und fuhr dann in den Plafond. Der Zustand des bedauernswerthen Mannes, der eine zahlreiche Familie befißt, ist bedenklich.

— (Ein neuerfundenes Zelt.) Die maßgebenden militärischen Kreise beschäftigen zur Zeit die practische Erprobung eines von einem Zute-fabrikanten erfundenen, neuen tragbaren Zeltes. Dasselbe ist wasserdicht und besteht nur aus zwei Leinwandtheilen. Das Gesamtgewicht des Zeltes, welches im Innern Raum für zwei Mann hat, beträgt nur 1 Kilo 25 Gramm, welches Gewicht beim Tragen sich auf jene zwei Mann vertheilt, denen das Zelt zur Benützung zugewiesen ist. Die Aufstellung erfordert kaum fünf Minuten Zeit. Vor einigen Tagen hat Reichkriegsminister FML. Baron Bauer einer Demonstration mit dem Zelte beigewohnt.

— (Der Erpressungsversuch an der Fürstin Ehrenberg.) Ueber den an der Fürstin Ehrenberg in Zbanta am verfloffenen Dienstag gemachten Erpressungsversuch wird mitgetheilt, daß es sich hierbei um die angebliche Forderung einer Frau, Namens Sigalit, handelt, welche ein Gemeindegeld in Händen hat, laut welchem ein ihrem Vater gehöriger Besitz im Tornaer Comitau vor dreißig Jahren widerrechtlich der Herrschaft des Grafen Johann Hunyady einverleibt wurde. Zur Realisirung eines Erbschaftsprüchens in der Höhe von 450,000 fl. bildete sich ein förmliches Consortium, welches an die Fürstin Ehrenberg und deren Bruder Kalman Hunyady in den letzten Jahren wiederholt Drohbriefe richtete und Erpressungen versuchte und die Fürstin sogar in Brüssel belästigte. Einem Budapest'er Gastwirth entlockte das Consortium unter der Vorpiegelung einer demnächst fälligen Ausgleichsumme von 70,000 fl. Vorschüsse in der Höhe von 2000 fl. Jeder wurde mit verhaftet, während zwei Complicen entkamen. Die Freilassung des verhafteten Wiener Agenten Gubmann, sowie der Budapest'er Fuß und Feder erfolgte über Wunsch der Fürstin.

— (Cigarrenraucher — habt Acht!) Ein junger Mann Namens König, welcher früher in Kattowitz an der Post thätig war, hatte eine kleine Blatter an der Zungenpitze, die er sich durch das Schmelzen an den Zähnen wund machte. Des ganz unbedeutenden Schmerzes nicht achtend, rauchte er mehrere Cigarren hintereinander, und zwar ohne Spitze. Hierbei kam, wie der „Oberfl. Anz.“ mittheilt, daß sich am Cigarrenende angehängte Nicotin in die kleine Wunde und verursachte Blutvergiftung. Troßdem sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen und dem Betroffenen ein Theil der Zunge abgehoben wurde, war eine Rettung nicht mehr möglich. Unter unglücklichen Schmerzen mußte der Arme den Genuß einer Cigarre mit dem Leben bezahlen.

— (Einen sonderbaren „Scherz“) hat sich, so erzählt das „Sub. Tagebl.“, der in Dranienburg wohnende Sohn eines früheren Restaurateurs mit seinem in Guben lebenden Vater gemacht. Vor einigen Tagen erhielt sein Vater einen Trauerbrief aus Dranienburg, in welchem ihm mitgetheilt wurde, daß sein daselbst beschäftigter Sohn gestorben sei, daß die Caffe nur ein Begräbnißgeld von 50 Mark zahle, und daß der Vater die übrigen entstehenden Kosten zu tragen habe. Die Verdingung fände am 10. und 11. d. M. statt. Der Vater, über diese gänzlich unerwartete Todesnachricht in einen nicht geringen Schrecken versetzt, beschaffte sich Trauerkleidung und reiste sofort über Berlin, von wo er seine anderen beiden Söhne abholte, nach Dranienburg. Wer beschriebt aber ihr Erstaunen, als sie auf dem dortigen Bahnhof von dem beweinten, todtegeglaubten Sohne empfangen werden. Dieser, um Aufklärung gefragt, meinte, er wolle nur einmal sehen, wie sich seine Angehörigen bei seinem Tode benehmen würden.

— (An Gedentagen) reich ist der Monat Juni 1893. Am 1. Juni waren 300 Jahre seit dem Tode des englischen Dramatikers Christow Marlowe vergangen, am 5. Juni 1493 wurde der Mitarbeiter Luthers, Justus Jonas, geboren, am 7. Juni 1843 starb der Dichter Friedrich Hölderlin. Am 8. Juni sind 150 Jahre seit der Geburt von Giuseppe Balsamo, dem unter dem Namen Graf Cagliostro berühmten und berüchtigten Abenteurer, verstrichen. Der 11. Juni ist der 350-jährige Todestag des großen Astrologen Kopernikus.

— (Ein wirkliches Luftschloß) im wahren Sinne des Wortes wird den sogenannten „elou“ der im Jahre stattfindenden Antwerpen Ausstellung bilden. Der von dem Ingenieur Tobiansky entworfene Plan, dessen Ausführung von einer bereits zu Stande gekommenen Actiengesellschaft in die Hand genommen wird, besteht darin, ein zwanzig Quadratmeter großes, aus Bambusstäben, Stahl und Aluminiumröhren hergestelltes Floß, auf welchem ein palastartiges Restaurant erbaut ist, durch eine Anzahl von Fesselballons in einer Höhe von 500 Metern über der Erde freischwebend zu erhalten. Durch eine mittels starker Kabelleistungen hergestellte sinnreiche Verankerung wird erzielt, daß das „Luftschloß“ selbst bei stärkstem Winde nicht in's Schwanken geräth. Zwei kleinere Fesselballons, deren jeder acht bis zehn Personen faßt, werden den Personenverkehr zwischen dem Luftschloß und der Erde besorgen. Die durch das unvermeidliche Entweichen des Gases notwendig werdende Nachfüllung der Ballons erfolgt von der Erde aus durch einen seidenen Schlauch; der jeweilige Gasbestand der einzelnen Ballons wird durch die in dem Wärterhäuschen aufgestellten Manometer angezeigt und eine besondere Vorrichtung ermöglicht es, jeden Ballon für sich zu füllen. Durch gewaltige elektrische Lichtwerfer wird am Abend von dem Luftschloße aus der Ausstellungsplatz erleuchtet. Mit Hilfe von Dampfwinden kann das ganze Luftschloß innerhalb zehn Minuten ganz zur Erde herabgelassen werden.

— (Salvini als Athlet.) Im „Century Magazine“ veröffentlicht der berühmte Tragöde Salvini seine Selbstbiographie, der manche reizvolle Einzelheiten zu entnehmen ist. Wer oft darüber haunte, daß in Salvini eine auch äußerlich machtwortige Gestalt mit der seltensten Anmuth und Vornehmheit sich paart, wird die Aufklärung finden in der Schilderung der Erziehung, die Salvini genoß. Als Springer, Schwimmer, als Tänzer und Fechter suchte er seinesgleichen. Er war einer der besten Billardspieler

Italiens und ein vorzüglicher Reiter. „Meine Muskelkraft“ erzählt er, „wurde durch beständige Uebung so gesteigert, daß ich mit einer Hand einen erwachsenen Mann mit dem Stuhle, auf dem er saß, aufheben und auf ein Billard zu stellen vermochte.“ Aber auch nähen und sticken zu lernen vermochte Salvini nicht, und an allerhand häßlichen und spielenden Arbeiten fand er solches Vergnügen, daß er, wenn er sich wienersich ausdrücken könnte, gewiß so sich sagen würde: „Ich war als „Paster“ ebenso groß wie als Schauspieler.“

— (Unglücksfall.) Ein Telegramm aus Livorno meldet, im „Teatro Alfieri“ fiel während der Vorstellung am 2. d. ein vierzehnjähriger Knabe von der Galerie in's Parterre und blieb mit zerfetztem Haupte liegen. Der Vorfall hatte eine Panik zur Folge. Die Vorstellung wurde unterbrochen.

— (Ein Wirbelschmerz) zerfetzte die Stadt Eldorado in Arkansas. Fünfzehn Personen wurden getödtet, fünfundsiebzig verletzt.

— (Von der Weltausstellung in Chicago.) Die Differenzen betreffs der Preisvertheilung erschienen beigelegt, indem ein der Jury ähnliches System angenommen wurde. Die Entscheidung über die Preisvertheilung liegt danach in den Händen eines Comités von internationalen Preisrichtern, welches den Bericht des mit der Vorprüfung beauftragten Preisrichters verwerfen oder abändern kann. Auf Verlangen des Comités würden von der amerikanischen Preiscommission drei oder mehr Preisrichter zur Vorprüfung ernannt werden. — Es ist der Plan angeregt worden, die gegenwärtige Ausstellung in Chicago in San Francisco fortzusetzen und dort zu Weihnachten zu eröffnen. 3000 Aussteller hätten sich bereit erklärt, sich nach Schluß der Ausstellung von Chicago nach San Francisco zu begeben.

— (Photographische Apparate für Dilettanten.) Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesen anregenden und von jeder- mann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Specialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Wolf, k. u. k. Hof-Vierant, Wien, Laublar 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch gratis verschickt wird. (Siehe heutiges Anzeigeb.)

— (Muster der Reinlichkeit.) Jzig Weiteles verlangt ein Billet zum Warmbad. „80 Kreuzer!“ fordert der Caffier. — „Gott, is das'n Preis!“ — „Beim Dugend haben Sie's billiger, 75 kr. das Stück.“ — „Nain, nain! Wer kann wissen, ob ich noch leb' die zwölf Jahr!“

— (Wohlfahrt.) Herr: „Ich habe geschiedne Frauen sehr gern, aber ich will keine heiraten, die klüger ist, als ich.“ — Dame: „Darum sind Sie wohl lebzig geblieben!“

Ungarische Dilettanten-Vorstellung.

Die Aufführung von Gregor Gity's prächtigem Schauspiel „Glänzendes Elend“ („Cizra nyomoruság“), in welchem die heikle Lage des Staatsbeamten, der den an seine gesellschaftliche Stellung herantretenden Ansprüchen in wie bescheidenem Maßhalten immer Rechnung zu tragen gezwungen ist, in erregenden, ja erschütternden, allein wahren, weil aus dem vollen Leben geschöpften Bügen gekennzeichnert wird, stellt selbst einer Berufs-schauspielgesellschaft eine schwer zu bewältigende Aufgabe, denn die große Anzahl der in dem Stücke beschäftigten Personen erheischt eine unbedingte Sicherheit jedes Einzelnen in der Bewegung und im absolut verlässlichen Eingreifen, weil sonst von einem klappenben Ensemble keine Rede sein kann. Es gerührt der gegenwärtigen Leitung der Hermannstädter ungarischen Dilettanten-Gesellschaft zu ungeschmälertem Lobe, daß es ihr gelungen ist, mit feinsäugigem Blicke und seltener Umsicht Kräfte zu vereinigen, die die Erfüllung der Bedingungen verbürgen, die mit Verständnis, ganzer Hingebung und seltenem Eifer ihr Können im Dienste der Wohlthätigkeit zu verwerten und damit einerseits die Noth ihrer durch Unglück heimgesuchten Mitmenschen lindern, andererseits dem Publicum, welches sein Schmerz für solch' edelm Juvenc beiträgt, einige genuehrliche Stunden bereiten.

Und ferner, das waren auch die dreieinhalb Stunden, welche die Zuschauer am 4. d. im Theater während der Aufführung des erwähnten Stückes verbrachten. Die vorzüglich abgetheilten, abgetönten und zündenden Darbietungen der Damen Bod als Eilher, Lanzy Jiona als Bella, — die heiter stimmenden Leistungen der Damen Nos als Zegerney Parthenia und Hajdöczy als Magesné, — die dramatisch packende Darstellung des Rechnungsrathes Balnai durch Herrn Vamser, — das humorvolle Spiel der Herren Rantó als Diurnist Goma, Veres's Benedek als Poprabi, Sponer als Nubi Simi, — die Wiedergabe der Rolle des Tarezi durch Herrn Gza M. Kovacs, — das ungesuchte und thaurische Mitwirken der Fräulein Anna Szakacs, Vertha Gegegy, Jza Lujedzky, Marie Ganus und Emmy Bodoby als Töchter des Diurnisten, — die hübschen Leistungen der Damen Szentpeteri als Sophie und Ida Lieb als Zegerney Jenobia, der Herren Bicskey als Sodrö, Sarmaly als Murof und der übrigen, in kleineren Rollen beschäftigten Herren Szarka und Béla Kovacs veranlassen das in allen Räumen gefüllte Haus, die Darsteller nach jeder Scene und nach den Actschlüssen mit Beifall zu überschütten und stürmisch hervorzurufen. — Frau Bod und einige Damen erhielten Blumen Spenden. — Die Regie waltete tabellos ihres Amtes. — Die Ausstattung war eine würdige.

Die Zwischenactmusik besorgte die Kapelle uneres Hausregimentes unter Leitung des Herrn Magalik in auserselener Weise. Das Intermezzo aus Mascagni's „Amigo Fritz“ wurde lebhaft applaudirt.

Musikvereins-Concert.

Hermannstadt, 6. Juni.
Das gestern im Gesellschaftshause stattgefundene Concert uneres Musikvereines bewies auf's Neue in schlagendster Weise die schon vor längerer Zeit von uns aufgestellte Behauptung, daß die Aufführungen dieses Vereines ganz entschieden die beliebtesten in unserer musikkundigen Stadt sind und sich auch mit volstem Rechte eines zahlreichen Besuches Seitens der hier- ortigen funfsinnigen Bevölkerung erfreuen. Troß des gerade zur Zeit des Beginnens in Strömen fallenden Regens, der gewiß geeignet gewesen, Viele vom Besuch abzuhalten, zumal bei dem Abgelegensein des Gesellschaftshauses für den größten Theil der Besucher, war nämlich der Saal bei Beginn der Aufführung in gleicher Weise in allen seinen Räumen gefüllt, wie wenn draußen das schönste Wetter gewesen wäre. Es ist daraus klar zu ersehen, daß wirklich Schönes und Gutes, in so vorzüglicher Weise wie von unserem Musikverein geboten, unter allen Umständen bei uns auf Anklang rechnen kann.

Das Ausführungsprogramm enthielt wie früher, so auch diesmal ganz prachtvolle Nummern.

Robert Schumann's „B-dur-Symphonie“ wurde von dem stattlichen Orchester unter des Vereines-Dirigenten Herrn F. L. Wella's mühegerigter Leitung ganz dem Geiste der herrlichen Tondichtung entsprechend egecutirt, so daß nach Beendigung jedes der 4 Sätze stürmischer Beifall die schöne Leistung lohnte.

Nicht minder gefiel F. L. Wella's herrlicher Chor „Wie lieblich ist deine Wohnung, o Herr!“ mit Sopran- und Bariton-Solo und Orchesterbegleitung. Die freilich kleinen Soli waren bei Fr. M. v. Hochmeister und Herrn Professor W. Weiß in besten Händen und bei dem so trefflich geschulten Orchester und Chor, unter der strammen Leitung des Componisten, konnte die Aufführung der schönen Tondichtung gar nicht anders, als vorzüglich sein, was übrigens auch der nach Beendigung dieser Nummer erdröhnende Beifallssturm constatirte.

In Otto Dienel's „Recitativ und Arie“ (Palm 55) für Sopran mit Orchesterbegleitung hatte Fr. M. v. Hochmeister beste Gelegenheit, ihre schönen Stimmkräfte zu entfalten und der wirklich überaus gelungene Vortrag dieser Nummer wurde nach Beendigung desselben von Seite des entzückten Auditoriums mit nicht enden wollendem stürmischen Beifall belohnt, so daß die Sängerin fünfmal vor der Rampe erscheinen mußte.

Als Schlußnummer wurde die Tondichtung „Ruth“, biblische Scenen für Solostimmen, Chor und Orchester von Louise Adolfa De Beau gebracht, ein ganz vorzügliches Werk, das die feinerzeit von Physiologen und Psychologen aufgestellte Behauptung, daß Personen weiblichen Geschlechtes gebiegene musikalische Schöpfungen hervorbringen nicht im Stande seien und wohl zu reproductiren, nicht aber auch selbstständig zu produciren vermöchten, vollständig über den Haufen wirft. Die drei vorerwähnten Soli: Ruth (Sopran), Noëmi (Alt), Orfa (Mezzosopran), Boas (Bariton) waren durch Fr. M. v. Hochmeister, S. Mangefius, F. Drendt und Herrn Prof. W. Weiß, die vier Engelstimmen durch die Damen Fr. v. Hochmeister, F. Drendt, M. Henrich und S. Mangefius ganz vollkommen entsprechend besetzt und nachdem auch Chor, sowie Orchester sich bestens bewährten, so war die Egecutirung dieser herrlichen Tondichtung eine ganz mustergerigige und der sowohl nach jeder Scene, als auch nach Beendigung dieser Schlußnummer losbrechende Beifallssturm nur vollkommen verdient.

Volkswirthschaftliches.

Assicurazioni Generali. In der am 6. Mai l. J. in Triest abgehaltenen 61. Generalversammlung der Actionäre dieser Gesellschaft wurden die Bilanzen für das Jahr 1892 vorgelegt.

Dem Berichte entnehmen wir, daß die Prämien-Reserve der Lebensversicherungs-Abtheilung um 2.817,742 fl. 02 kr. erhöht wurde und am 31. December 1892 34.062,383 fl. 61 kr. erreichte, während für Schaden- und Gewinnantheil-Reserven 910.197 fl. 70 kr. vorgebracht wurden.

Im Jahre 1892 wurden 20.469,779 fl. 90 kr. neue Versicherungen acquirirt, wodurch der Gesamt-Versicherungsbestand am 31. December 1892 auf 141.876,438 fl. 70 kr. gestiegen ist, während die Jahres-Prämien-Einnahme 5.792,410 fl. 13 kr. betragen hat.

In der Feuer- und Transport-Versicherungs-Branch wurden am Prämien- und Gebühren 9.139,397 fl. 44 kr. vereinnahmt, wovon als Prämien-Reserve, frei von jeder Belastung 2.371,382 fl. 28 kr. zurückgestellt und als Schadenreserve 71.233 fl. 35 kr. vorgebracht wurden, während die am 31. December 1892 in Kraft befindlichen und in späteren Jahren fälligen Prämiencheine die Höhe von 25.791,131 fl. 60 kr. erreicht haben.

Die im Jahre 1892 bezahlten Schäden belaufen sich auf 8.851,456 fl. 69 kr. und bilden zuzüglich der in den früheren Jahren seit Gründung der Gesellschaft bezahlten Entschädigungen die anfängliche Summe von 253.099,377 fl. 58 kr.

Von dieser Entschädigungssumme entfallen 150,805 Schäden im Betrage von 47.689,262 fl. 01 kr. auf unser Vaterland.

Die Reserve für Curschwankungen der Werthpapiere erreichte am 31. December 1892 die Höhe von 1.802,792 fl. 95 kr., obgleich die verlosbaren Effecten nur zum Parivertthe in die Bilanz eingestellt wurden, während die Gewinnreserve in der statistischen Höhe, in der Hälfte des Actienkapitals mit 2.625,000 fl. — ferner die Immobilien-Reserve mit 1.289,480 fl. 92 kr., endlich die Reserve für dubiose Außenstände im Betrage von 80,000 fl. unverändert aufrecht blieb.

Der Gewinn-Reserven betragen nun zusammen 5.797,273 fl. 87 kr. Der Gewährleistungsfond der Anstalt, welcher pupillarisch angelegt ist, erhöhte sich durch die heurigen Zuweisungen von 46.528,568 fl. 62 kr. auf 49.162,470 fl. 81 kr., wovon über 14 Millionen in ungarischen Werten placirt sind.

Von dem erzielten Reingewinne von 793,840 fl. 71 kr. kommen auf jede Actie 120 fl. in Gold, gleich 300 Francs, als Dividende zur Auszahlung.

Die General-Versammlung hat einstimmig und mit Begeisterung beschlossen, daß sie das langjährige Mitglied des Verwaltungsrathes Maurus Jolai anlässlich seines 50-jährigen Schriftsteller-Zublikaums beglückwünscht und die Freude der Gesellschaft darüber zum Ausdruck bringt, daß sie das Glück hat, den gefeiertesten ungarischen Schriftsteller zu ihren Verwaltungsräthen zählen zu können.

Marktbericht.

Hermannstadt, 6. Juni. Weizen, per Hektoliter, besser Qualität fl. 6.20, mittlerer fl. 5.90, mindester fl. 5.60, Halbfrucht, besser, fl. 5.30, mittlerer fl. 5.—, mindester fl. 4.70, Korn, besser fl. 4.—, mittlerer fl. 3.80, mindester fl. 3.60, Gerste, besser fl. 3.20, mittlerer fl. 3.—, mindester fl. 2.80, Hafer, besser fl. 2.60, mittlerer fl. 2.40, mindester fl. 2.20, Ankerung fl. 3.30, Erdäpfel fl. 1.50, Wehl Nr. 0 per 100 Kilo fl. 16.40, Wehl Nr. 1 fl. 15.80, Wehl Nr. 3 fl. 14.80, Wehl Nr. 5 fl. 12.—, Erbsen, per Vier 12 kr., Linen 14 kr., Äpfeln 6 kr., Birn 12 kr., Senf, per 100 Kilo, gebundenes fl. 1.90, ungebundenes fl. 1.70, Weizenbrot, per Kubikmeter, hartes fl. 3.40, weiches fl. 2.20. Weizen, per Kilo 46 kr., Seife 30 kr., Rindfleisch 50—62 kr., Büffelreisch 46—56 kr.

Fremden-Liste

vom 6. Juni.
Hotel Heinrich. v. Nemethy, Feldmarschall-Lieutenant, Kalman Fogarasi, Kaufmann, von Wien; Dr. Bölschlag, Arzt, von Klauenburg; Graf Stefan Ruzs, Grundbesitzer, von Ungen; Goltsch, Stationschef, von Medias; Jozef Lederer, Glüh, Zacharias Gfalk, Kaufleute, von Budapest.
Hotel Weller. Stein, Hofman, Kaufleute, von Budapest; Vulcanescu, von Rumänien; Dr. Rudolf Ebel, Barrer, von Nordorf; Dr. Plehs, von Agnebeln; Gstadt, Barrer, von Kirchberg; Wittkod, Barrer, von Heltan; Riefelsch, Kaufmann, von Wien.

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

vom 5. Juni.
Ung. Schant.-Abt.-Oblig., 4 1/2% — — — — —
Goldrente, 4% 116.15
Kronrente 4% 95
Eisenbahn-Anlehen 124.—
Öb. I. Emiffion St.-Oblig. — — — — —
Öb. II. Emiffion St.-Oblig. — — — — —
Öb. 1876-er St.-Oblig. 121.—
Grundentl.-Oblig. in Berlin — — — — —
Kroatifch-lab. Grundentl.-Oblig. — — — — —
Ung. Weichent-Obligations — — — — —
Prämien-Poste — — — — —
Leibregulirungs- u. Szeged-Rose 142.—
Deferr. Staatsfund in Papier 98.25
Deferr. Staatsfund in Silber 98.—
Deferr. Goldrente 117.25
1860-er Staats-Anlehen 148.—
Deferr. ungarifche Bank-Actien 985.—
Ungarifche Creditant-Actien 410.—
Deferr. Credit-Actien 344.40
K. u. I. Ducaten 5.82
20 Francs-Goldstücke 9.76
100 Mark Deutsche Reichsbänrmg 60.15
London (für dreimonat. Wechsel) 123.10

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

vom 5. Juni.
Ung. Schant.-Abt.-Oblig., 4 1/2% — — — — —
Goldrente, 4% 116.15
Kronrente 4% 95.25
Eisenbahn-Anlehen 124.20
Öb. I. Emiffion St.-Oblig. 101.40
Öb. II. Emiffion St.-Oblig. — — — — —
Öb. 1876-er St.-Oblig. 120.70
Grundentl.-Oblig. m. Verlosf. 96.20
Kroatifch-lab. Grundentl.-Oblig. 97.—
Ung. Weichent-Obligations — — — — —
Prämien-Poste 148.25
Leibregulirungs- u. Szeged-Rose 141.50
Deferr. Staatsfund in P. pier 98.80
Deferr. Staatsfund in Silber 97.15
Deferr. Goldrente 117.30
1860-er Staats-Anlehen 147.50
Deferr. ungarifche Bank-Actien 989.—
Ungarifche Creditant-Actien 410.—
Deferr. Credit-Actien 344.25
K. u. I. Ducaten 5.84
20 Francs-Goldstücke 9.78 1/2
100 Mark Deutsche Reichsbänrmg 60.15 1/2
London (für dreimonat. Wechsel) 123.10
Deferr. Kronrente, 4%, flenerfrei 96.50
Italienifche Rta 46.77 1/2
Kaufmännifche Rubel 1.27
20 rumänifche Lei 9.70

